



5. Sitzung

Fahrgastbeirat für den Lahn-Dill-Kreis und die Stadt Wetzlar am 22. Januar 2015

Teilnehmer/Innen: (siehe Teilnehmerliste)
sowie Herr Pascal Reeber von der Presse (WNZ)

Ergebnisprotokoll:

TOP 1:

Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit sowie Bestätigung der Tagesordnung

- Herr Ruppelt begrüßt als Sprecher die anwesenden Mitglieder des Fahrgastbeirates und die Gäste. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Zur Tagesordnung gibt es keine Einwände.
- Herr Ruppelt übergibt das Wort an den Hausherrn, Herrn Oberbürgermeister Wolfram Dette.
- Herr OB Dette begrüßt ebenfalls die Teilnehmer und nutzt die Gelegenheit, eine aktuelle Information bezüglich der Finanzausstattung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) durch den Bund an den Fahrgastbeirat weiterzugeben. Aus seiner Funktion als Aufsichtsratsmitglied des Rhein-Main-Verkehrsverbundes (RMV) berichtet Herr Dette, dass die Gesellschafter des RMV an ihrer an den Bund gerichteten Forderung festhalten, die Regionalisierungsmittel von 7,6 Milliarden Euro auf 8,5 Milliarden Euro zu erhöhen. Für den RMV würde dies dringend benötigte Mittel in Höhe von 70 Millionen Euro bedeuten. Der Bundesfinanzminister möchte das Thema mit in die Reform des Länderfinanzausgleichs einbeziehen. Herr Dette führt aus, dass die Dynamisierung der Mittel für 2015 ausgesetzt worden sei. Dies habe Auswirkungen auf die Fahrzeugbestellungen mit der Gefahr, dass die Rhein-Main-Metropole einen höheren Bedarf für sich in Anspruch nehmen würde. Nordhessische Verkehrsverbände seien besser finanziert als der RMV.
- Frau Wind (Seniorenbeauftragte der Stadt Wetzlar) bittet darum, den Tagesordnungspunkt 6 vorzuziehen, da sie einen weiteren Termin wahrnehmen muss.

Dem stimmt das Gremium zu



TOP 2:

Genehmigung des (Ergebnis-) Protokolls der Sitzung am 23.09.2014

- Das vorgelegte Protokoll zur Sitzung vom 23.09.2014 wird genehmigt.
- Im Nachgang zum Protokoll fragt Frau Friedrich (VLDW) an, ob es zum Thema „bewegliche Ferientage“ aus der letzten Sitzung Ergebnisse gibt. Der Sachstand wird unter TOP 10 – Verschiedenes behandelt.

TOP 6: (vorgezogen)

Seniorenbeirat – Vernetzung der Sicherheitsthematik im ÖPNV

- Frau Wind erinnert an die Veranstaltung „Mobil im Alter“ die im Forum Wetzlar in Zusammenarbeit von VLDW und LNO sowie dem Seniorenbüro Wetzlar durchgeführt wurde und guten Anklang gefunden hat.
- Für Mai 2015 plant das Seniorenbüro der Stadt in Zusammenarbeit mit der Polizei die Durchführung des „MAX-Programmes“. Mit der „Aktion MAX“ soll insbesondere älteren Menschen vermittelt werden, wie maximale Mobilität bei größtmöglicher Verkehrssicherheit verantwortungsvoll zu erreichen ist. Das Polizeipräsidium Mittelhessen und die Präventionsstelle der Polizei führen ein Schulungsprogramm für Senioren im öffentlichen Straßenverkehr und insbesondere im ÖPNV durch. In einem ersten Schritt sollen interessierte Bürgerinnen und Bürger als Multiplikatoren gewonnen werden, die Senioren im richtigen Verhalten im öffentlichen Verkehr schulen und die Thematik in die Breite tragen.

Frau Schneider (Gleichstellungsbeauftragte des Lahn-Dill-Kreises) bittet darum, dass Frau Wind dem Fahrgastbeirat zu gegebener Zeit eine Rückmeldung zu den Ergebnissen der Schulung gibt. Frau Wind sagt zu, dem Fahrgastbeirat zu berichten.

TOP 3

Bilanz nach Fahrplanwechsel

Herr Ruppelt bittet den Vertreter von „Pro Bahn“, Herrn Kraft, zu diesem Thema zu berichten und nimmt Bezug auf einen Presseartikel, in dem Herr Kraft zum Fahrplanwechsel interviewt wurde.



Buslinie 471

Herr Kraft führt aus, dass die Buslinie 471, die quasi parallel zur Bahnlinie der Dillstrecke verkehrt, am Wochenende vollständig eingestellt wurde.

Der Verkehr Montag-Freitag hat mit geringfügigen Anpassungen wie bisher Bestand. Lediglich vier Fahrtenpaare am Samstag und zwei am Sonntag wurden eingestellt.

Neuvergabe von Linienbündeln

Anfangs sei es zu Schwierigkeiten auf Grund der Neuvergabe von Linienbündeln gekommen. So hätten Busfahrer z.B. Schulen nicht gefunden. Allerdings habe es vergleichsweise wenige Probleme beim Fahrplanwechsel im Dezember gegeben.

Nordkreis: Im „Sieg-Dill-Verkehr“ seien die Sonntagsfahrten auf der Dreiländerbahn zwischen Dillenburg und Siegen eingestellt worden.

Anschlussproblematik

Problematik Anschluss: Sämtliche Züge aus dem Rhein-Main-Gebiet bieten keinen Anschluss an die Nahverkehrszüge.

Lahntalbahn

Lahntalbahn: Auf der Strecke verkehren keine Züge mit Neigetechnik mehr. Stattdessen werden wesentlich kleinere Fahrzeuge (Triebwagen) eingesetzt. Dies führt zu Kapazitätsproblemen, insbesondere durch die Nutzung der Züge durch Radfahrer; hauptsächlich an Wochenenden.

Jährliche Konferenz beim RMV

Herr Schieche (LNO Stadt Wetzlar) berichtet zu den von Herrn Kraft aufgezeigten Problemen, dass jährlich eine Konferenz beim RMV stattfindet, an der die LNO der Stadt Wetzlar und die VLDW teilnehmen. Man habe sich hierbei gegen Kürzungen ausgesprochen. Auch habe man bezüglich der Kapazitätsprobleme beim „7.16 Uhr-Zug“ nach Gießen interveniert. Frau Friedrich (VLDW) erläutert zur Einstellung des Wochenendverkehrs auf der Linie 471, dass diese bei Ausschreibung lokalsiert wurde und seitens des RMV bereits noch in regionaler Verantwortung der Wochenendverkehr zur Disposition gestanden hätte. Diesmal habe der RMV die Mittel nicht zur Verfügung gestellt. Da der Zug morgens (7:16 Uhr) sehr voll sei, werde zu diesen Zeiten weiterhin auch Parallelverkehr auf der Linie 471 angeboten, um die Schülermassen in Richtung Wetzlar an die weiterführenden Schulen zu befördern.

Oberbürgermeister Dette nimmt die Geschäftsführung der RMV in Schutz und gibt zu bedenken, dass aus allen Regionen Forderungen an den RMV herangetragen werden. Der Bund stelle jedoch die erforderlichen Mittel nicht zur Verfügung. Daher müsse der RMV entscheiden, wo die Mittel eingesetzt oder ggf. Kürzungen im Fahrtenangebot vorgenommen werden.



Fahrgastbeirat für den Lahn-Dill-Kreis und die Stadt Wetzlar

Probleme Linien 102 und 106

Die stellvertretende Sprecherin des Fahrgastbeirates, Frau Böcher, spricht Probleme betreffend die Linien 102 (Manderbach-Dillenburg) und 106 (Haiger-Roßbachtal / Dilltal) an, die an den Fahrgastbeirat herangetragen worden seien.

Hierzu erläutert Herr Hentschel von der VLDW: Die VLDW hätte Streichungswünschen des RMV wegen sinkender Fahrgastzahlen im parallelen Zugverkehr vorbeugen wollen. Hierbei sei nicht bedacht worden, welche Probleme hierdurch insbesondere für ältere und behinderte Menschen aus dem Stadtteil Sechshelden entstehen, von denen viele eine Verbindung nach Dillenburg bzw. Haiger zu Arztpraxen benötigen und den Zug auf Grund der mangelnden Barrierefreiheit am Bahnhof in Sechshelden schlecht nutzen können. Er kündigte eine Fahrplanänderung zum 02. Februar 2015 an. Dann solle eine regelmäßige Verbindung von Haiger über Sechshelden und Manderbach nach Dillenburg im Zeitraum von 06:00 bis 17:00 Uhr von Montag bis Freitag im Schülerverkehr gewährleistet sein.

Resolution an den RMV

Frau Böcher äußert den Wunsch, dass der Fahrgastbeirat seinen Sprecher und die Vertreterin beauftragt, sich mit einer Resolution an den RMV gegen Einschnitte des ÖPNV in unserer Region zu wenden. Herr Schieche meint man solle darin deutlich machen, dass zumindest keine weiteren Einschränkungen hingenommen werden können.

Herr Ruppelt schlägt vor, dass die Beiratsmitglieder Stichworte für die Forderungen an den RMV an ihn übermitteln. Er will gemeinsam mit Frau Böcher ein Schreiben mit entsprechendem Forderungskatalog entwerfen und dem Beirat zur Abstimmung vorlegen.

Frau Schneider will als Forderung aufgenommen haben, dass eine Umschichtung von Finanzmitteln vom Rhein-Main-Zentrum auf das Umland erfolgen soll, damit eine Mindestversorgung dort und damit auch die Zubringerfunktion aus dem Umland gewährleistet ist.

Grad der Kostendeckung RMV

Oberbürgermeister Dette gibt zu bedenken, dass der RMV eine ca. 60 %-ige Deckung der Kosten durch Fahrgasteinnahmen erzielt. Im Ballungsraum Rhein-Main gäbe es teilweise eine Überdeckung durch bestimmte S-Bahn-Linien, wogegen auf anderen Strecken nur eine ca. 20 %-ige Kostendeckung zu verzeichnen ist. Isoliert betrachtet sei der Lahn-Dill-Kreis besser gestellt durch den RMV als wenn die öffentlichen Finanzmittel für den ÖPNV anteilig direkt gezahlt würden.

Hierzu gibt Herr Kraft das Beispiel, dass es im Rhein-Main-Gebiet Linien gäbe, die sonntagvormittags im 30-minütigen Abstand fahren, was er als reinen Luxus ansieht, wogegen im Lahn-Dill-Kreis Fahrzeuge verkleinert und Linien ausgedünnt werden.



Fahrgastbeirat für den Lahn-Dill-Kreis und die Stadt Wetzlar

Das Fahrgastbeiratsmitglied Ottmar Schmidt konstatiert, es sei nicht „unser Problem“, dass der RMV nicht mit seinen Finanzmitteln auskommt. Der Fahrgastbeirat solle ohne Rücksicht darauf dem RMV gegenüber seine Forderungen stellen.

OB Dette führt aus, dass innerhalb der Bundesrepublik die Mittelverteilung für den ÖPNV ungleichmäßig sei. So bekämen beispielsweise die neuen Bundesländer als Flächenländer vergleichsweise mehr Geld als Hessen. Die Anzahl der Menschen, die den ÖPNV nutzen, habe zugenommen. Dabei sei jedoch das Stadt/Land-Gefälle ein Problem geworden. Die Städte verzeichneten Zuwachs während die ländlichen Kommunen mit rückläufigen Einwohnerzahlen zu kämpfen haben. Aus diesem Grund sei ein angemessener Ausgleich zu fordern. Auf keinen Fall dürfe es zu einer Verschlechterung der Finanzsituation des ÖPNV in der Fläche kommen.

Gesprächsangebot an die Kommunen

Frau Friedrich berichtet, dass die VLDW den Kommunen Gespräche zu den Auswirkungen des Fahrplanwechsels (Ausschreibung der Linienbündel im südlichen LDK) angeboten hat. In Bezug auf die Kürzungen auf der Linie 471 habe die Gemeinde Ehringshausen das Gesprächsangebot angenommen. Sie sei allerdings nicht bereit, für die Verbesserung der Versorgungssituation Geld bereitzustellen.

Änderungen Linie 11

Herr Schieche berichtet über die Änderungen der Linie 11. Der Bahnhof Dutenhofen werde jetzt von der Buslinie angefahren. Es gäbe bisher noch keine Erkenntnisse, ob die Anbindung am Bahnhof von den Fahrgästen gut angenommen werde. Der Umstieg in Kleinlinden auf die Linie 1 nach Lützellinden und Allendorf funktioniere reibungslos. Bisher seien von Seiten der Fahrgäste noch keine negativen Auswirkungen der Umstellung der Linie 11 an die LNO der Stadt Wetzlar herangetragen worden.

Eine *Fahrgastzählung* sei für Frühjahr 2016 vorgesehen.

Fahrplanumstellung

Frau Friedrich stellt fest, dass trotz Ausschreibung von 4 neuen Linienbündeln noch nie eine Fahrplanumstellung mit Betriebsaufnahme von neuen Verkehrsunternehmen so *reibungslos* verlaufen sei.

TOP 4

Nutzung der Stadtbusse in Dillenburg und allgem. im LDK durch ältere bzw. behinderte Personen – Probleme

Der Beirat der Senioren und Behinderten aus Dillenburg hat sich an den Fahrgastbeirat gewandt.

**Fahrgastbeirat für den Lahn-Dill-Kreis und die Stadt Wetzlar**

Es geht darum, dass Menschen mit Rollatoren Probleme beim Ein- und Aussteigen, insbesondere bei Bussen haben. Kürzlich sei ein Senior in einer Bustür eingeklemmt worden und habe sich dabei Hautabschürfungen zugezogen. Es werde häufiger Beschwerde darüber geführt, dass die Busfahrer mobilitätseingeschränkten Menschen nicht genügend Zeit zum Ein- und Aussteigen geben.

Die Busunternehmen führen als Begründung an, dass die VLDW ein Pünktlichkeitserfassungssystem in den Bussen eingeführt habe. Dazu käme, dass Anschlüsse an andere Linien gewährleistet sein müssten. Hierdurch seien die Busfahrer genötigt, die Fahrplanzeiten einzuhalten. Ein bekannter Fall sei gerichtlich geklärt worden. Ansonsten seien keine Beschwerden bekannt.

Frau Sarges regt an, dass die Busfahrer beim Ein- und Aussteigenlassen beide Flügel der Bustüren und ggf. die hinteren Türen öffnen sollten, damit werde das Ein-/Aussteigen erleichtert. Herr Kraft (Fahrgastverband „Pro Bahn“) gibt zu bedenken, dass die Fahrer die hinteren Türen zum Einsteigen nicht öffnen könnten weil es keine Kontrolleure in den Bussen gäbe.

Herr Lühring bestätigt, dass es zwar die Geräte zu Pünktlichkeitserfassung gäbe, die Busfahrer könnten jedoch Gründe für Verspätungen auf einfache Weise melden (z.B. Verkehrsbedingte Verzögerungen, behinderte Fahrgäste usw.).

Herr Hentschel (VLDW) gibt im Fall Dillenburg zu bedenken, dass derzeit Anschlussverbindungen gegeben sein müssen und umlaufbedingt die Stadtlinie mit anderen Linien, die in die Umlandgemeinden fahren, verknüpft sind. Das Linienbündel LDK-Dillenburg wird 2015 neu ausgeschrieben. Innerhalb der Ausschreibung werde daher mehr Zeit in die Fahrpläne eingebracht und die Stadtlinie separat bedient. Des Weiteren werden innerhalb der Ausschreibung für den Stadtverkehr „Midibusse“ vorgesehen, die wendiger sind und den topographischen Gegebenheiten besser Rechnung tragen und somit das Problem minimieren.

Herr Schreiber (Erster Kreisbeigeordneter – mittlerweile anwesend) will wissen wie auf die Beschwerden reagiert worden sei. Die Reklamation wurde nie direkt an die VLDW herangetragen, sondern wurde erst im Nachgang über den Fahrgastbeirat bekannt. Seitens des VLDW gab es die Auskunft, dass die Unternehmen auf ihre Verpflichtungen hingewiesen worden seien.

„Kasseler Bord“

Herr Kraft weist auf ein weiteres Problem an den Haltestellen hin, die mit erhöhten Bordsteinen, dem so genannten „Kasseler Bord“ ausgestattet sind. Wenn hier die Busfahrer nicht dicht genug an den Bordstein heran fahren, müssen die Fahrgäste entweder einen besonders großen Schritt beim Einsteigen machen oder sogar zwischen Bordstein und Bus auf die Fahrbahn treten



und dann von unten eine noch größere Höhe zum Einstieg überwinden. Dies vergrößere die Probleme behinderter Menschen zusätzlich.

Herr Ruppelt schlägt vor, bei den Kommunen eine Abfrage durchzuführen, wie es dort um die Bordsteinhöhen bestellt ist.

TOP 5

Anbindung von Mittelhessen (Wetzlar/LDK) an den Köln/Bonner Raum und das Ruhrgebiet

Frau Böcher trägt ihre Auffassung vor, dass unsere Region immer mehr „abgehängt“ werde. Sie spricht dabei die beiden Bahnstrecken an, die das Lahn-Dill-Gebiet mit dem Köln/Bonner Raum und dem Ruhrgebiet verbinden. Dies ist zum einen die Dill/Sieg-Strecke über Siegen nach Köln und zum anderen die Strecke über das Lahntal und das Rheintal nach Köln.

Frau Böcher berichtet, dass Fahrgäste aus dem Köln/Bonner Raum kommend in Siegen bei Anschlussverlust „stranden“ und dann dort Aufenthalt von über einer Stunde bis zur Weiterfahrt ins Lahn-Dill-Gebiet haben. Zu bestimmten Zeiten sei der Anschluss über Koblenz nach Mittelhessen gar nicht mehr gewährleistet, weil ab Koblenz keine Verbindung über die Lahntalbahn besteht.

Initiativantrag

Herr Kraft verteilt an die Mitglieder des Fahrgastbeirates einen fünf Punkte umfassenden Initiativantrag mit konkreten Forderungen bezüglich der Anbindungsproblematik. Hierzu schlägt Herr Ruppelt vor, das Protokoll der Beiratssitzung abzuwarten, und dass die Beiratsmitglieder selbst überlegen, ob sie noch eigene Ergänzungswünsche zu diesem Antrag haben.

Herr Schieche bittet um Klärung, wie der Beirat mit solchen Vorschlägen zur Meinungsbildung umgehen soll. Daraufhin schlägt Frau Böcher eine sofortige Abstimmung vor und bittet die Beiratsmitglieder um Zustimmung zu dem vorliegenden Vorschlag. **Alle stimmberechtigten Beiratsmitglieder stimmen dem zu. Man einigt sich darauf, dass der Fahrgastbeirat auf der Grundlage des Initiativantrages von Herrn Kraft ein Forderungsschreiben verfasst.**

TOP 7

Schülerbeförderung

Frau Friedrich von der VLDW rekapituliert, dass das Thema Schülerbeförderung in der letzten Fahrgastbeiratssitzung breiten Raum eingenommen hat.



Fahrgastbeirat für den Lahn-Dill-Kreis und die Stadt Wetzlar

Am 07.01.2015 fand zu den Themen BusScout und Busschule ein gemeinsames Gespräch von VLDW und Verkehrswacht bei der VLDW statt. Ein weiterer Termin für das Bus- und Bahnbegleiter-Projekt ist an der Gesamtschule Ehringshausen vorgesehen. Das Projekt soll möglichst ausgeweitet werden.

Der Kreisschulsprecher, Herr Rudolf, informiert die Runde darüber, dass der Kreisschülerbeirat das Projekt BusScout gut findet und vorschlägt, dass das Projekt kreisweit eingerichtet wird. Der Kreisschülerbeirat wolle sich mit der VLDW in Verbindung setzen und seine Teilnahme an dem geplanten Termin in der Gesamtschule Ehringshausen anbieten. Der Kreisschulsprecher ist der Meinung, die Einrichtung des BusSout-Projektes solle von der Schulabteilung des Lahn-Dill-Kreises als Ziel für alle Schulen formuliert werden.

TOP 8

Clever-Card (Kreisweit)

Herr EKB Schreiber erläutert, dass der Lahn-Dill-Kreis als Träger der Schülerbeförderung für die Übernahme der Beförderungskosten zuständig ist. Der Lahn-Dill-Kreis erfüllt seine Verpflichtung zur Übernahme der Beförderungskosten durch die Ausgabe von Jahreskarten (CleverCard). Der Lahn-Dill-Kreis plant nun, die „kreisweite“ CleverCard einzuführen. Dies bedeutet, dass die CleverCard künftig nicht nur während der Schulzeit zu Fahrten zur Schule berechtigt, sondern zu Fahrten auf allen Strecken im Lahn-Dill-Kreis. Der Lahn-Dill-Kreis wird hierfür die Kosten der CleverCard in Höhe von 470,00 Euro jährlich für den berechtigten Personenkreis übernehmen.

Frau Graf (Schulabteilung) merkt hierzu an, dass dies die Schüler, die bisher die (erweiterte) CleverCard zum Preis von 890,00 Euro jährlich im freien Verkauf erworben haben, erheblich entlastet. Für die Schüler aus der Stadt Wetzlar, die Schulen in Wetzlar besuchen, gilt die Stadt-CleverCard. Das bedeutet, dass diese lediglich innerhalb der Stadt Wetzlar auf allen Strecken frei fahren können. Diese CleverCard wird 283,00 Euro kosten.

Frau Friedrich merkt an, dass für Schüler mit kreisübergreifenden Fahrten zur Schule die CleverCard nach bisheriger Regelung gilt.

Herr Kraft schlägt vor, darüber nachzudenken, ob man nicht ermöglichen könne, dass z.B. Kinder aus Lahnau gegen einen Aufpreis zu der kreisweiten CleverCard auch die Fahrtberechtigung nach Gießen erhalten könnten, weil viele soziale Beziehungen dorthin bestünden.

Durch die Einführung der kreisweiten CleverCard rechnet der Lahn-Dill-Kreis mit Mehraufwendungen bei den Schülerbeförderungskosten in Höhe von 240.000,00 Euro. Herr Stempfle (Kreiselternbeirat) stellt die Frage in den Raum, warum man das Geld nicht für das Projekt BusScout ausgibt.



Frau Schneider vertritt die Auffassung, dass die CleverCard die Schüler an die Nutzung des ÖPNV heranführt. Der Zusatznutzen bestehe auch darin, dass die Schüler sich zum gemeinsamen Lernen, verfassen von Referaten usw. treffen können.

Herr Schreiber sieht ebenfalls den „Mehrwert“ für die Schüler für „kleines Geld“ und einen „Klebeffekt“.

Der Fahrgastbeirat fasst den einstimmigen Beschluss, dass er die Einführung der kreisweiten CleverCard unterstützt.

TOP 9

Aktuelles

Herr Schieche teilt mit, dass er das Tiefbauamt bezüglich der „Fehlanzeige“ der freien Parkplätze am Pendlerparkplatz Bahnhof informiert hat.

Zu diesem Tagesordnungspunkt wird von den Fahrgastbeiratsmitgliedern kein weiterer Erörterungsbedarf gesehen.

TOP 10

Verschiedenes

Sauberkeit Busbahnhof

Frau Böcher möchte ein Lob aussprechen: Am Zentralen Omnibusbahnhof Wetzlar sei gereinigt und „Fahrradleichen“ entsorgt worden.

Schließfächer Bahnhofsgebäude

Herr Kraft informiert, dass das Bahnhofsgebäude in Wetzlar von einem privaten Sicherheitsdienst um 20:00 Uhr abgeschlossen werde. Hierdurch entstehe das Problem, dass die Schließfächer dann nicht mehr zugänglich seien und Fahrgäste, die diese Fächer nutzen, nach 20:00 Uhr nicht mehr an ihr Eigentum gelangen können. Er schlägt vor, dass die Bahn zumindest einen Hinweis im Gebäude oder an den Schließfächern anbringt, der auf diesen Umstand hinweist. Herr Schieche will sich in dieser Angelegenheit an die Bahn wenden.

Änderung Geschäftsordnung

Frau Böcher informiert, dass nach der Satzung des Fahrgastbeirates diesem ein Vertreter der Fahrgastvereinigung „Pro Bahn“ angehört. Pro Bahn wird von Herrn Kraft im Fahrgastbeirat vertreten. Daneben gäbe es noch den Fahrgastbeirat „Pro Bahn und Bus“. Sie selbst sei



Fahrgastbeirat für den Lahn-Dill-Kreis und die Stadt Wetzlar

nebenbei auch im Verkehrsclub Deutschland (VCD) engagiert. Frau Böcher spricht sich dafür aus, dass durch eine Änderung der Geschäftsordnung, die vom Kreistag des Lahn-Dill-Kreises und der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Wetzlar zu beschließen seien, auch Vertreter von Pro Bahn und Bus sowie des VCD in den Fahrgastbeirat zu berufen seien.

Bewegliche Ferientage

Bei den beweglichen Ferientagen im Schuljahr 2014/2015 hat es Irritationen gegeben. Der Nordkreis hatte sich für den 02. Oktober 2014 entschieden, während im Südkreis der Rosenmontag, also der 16.02.2015, festgelegt wurde. Dadurch trat im Nordkreis die Frage auf, wie am 16.02.2015 der Verkehr dort bedient wird. Gemäß den Fahrplanveröffentlichungen der VLDW wird am 16.02.2015 im Nordkreis nach dem Fahrplan wie an Schultagen gefahren.

Frau Graf hat sich mit der Bitte um eine künftige einheitliche Regelung an das Staatliche Schulamt gewandt. Sie informiert den Beirat, dass im Nordkreis am 16.02.2015 die Busse für die Schülerbeförderung fahren.

TOP 10

Verschiedenes

Sitz für die Fahrgastvertretungen im Fahrgastbeirat

Frau Böcher greift noch einmal das Thema auf, das sie unter TOP 9 (Änderung der Geschäftsordnung) schon einmal angesprochen hatte. Sie stellt die Frage in den Raum, weshalb der Verkehrsclub Deutschland (VCD) keinen Sitz im Beirat hat.

Herr Kraft bestärkt dies und sagt, dass es keinen Fahrgastbeirat gäbe, in dem sich drei Verbände einen Sitz teilen müssten. Auch er spricht sich dafür aus, dass jeder Verband einen Sitz bekommen sollte.

Im Nachgang zu der Fahrgastbeiratssitzung reichte der Fahrgastverband Pro Bahn einen Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung des Fahrgastbeirates ein. Der Antrag ist diesem Protokoll als Anlage beigefügt.

Beamer für Sitzungsraum

Herr Kraft bittet darum dass in dem jeweiligen Sitzungsraum, in dem der Fahrgastbeirat tagt, ein Datenbeamer zur Verfügung gestellt werden sollte.

Buswartehalle Münchholzhausen

Herr Schmidt informiert, dass in Münchholzhausen vor einiger Zeit eine Buswartehalle abgebaut worden sei. Er fragt an die Adresse des LNO Wetzlar, ob diese Wartehalle ersetzt werde.

Hierzu führt Herr Schieche aus, es sei festgestellt worden, dass die Buswartehalle auf einem Privatgrundstück errichtet worden war. Da an der entsprechenden Stelle der Gehweg zu schmal



sei, könne man bestenfalls eine Überdachung aufstellen. Für eine Wartehalle mit Seitenteil fehle der Platz.

Sitzungsmoderation

Herr Schmidt macht den Vorschlag, dass sich Sprecher und stellv. Sprecherin des Fahrgastbeirates künftig in der Sitzungsmoderation abwechseln sollten.

Tagesordnungspunkt Fahrplanwechsel

Herr Kraft regt an, auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung die Fahrplanänderungen im Dezember aufzunehmen.

Nächste Sitzung

Als Termin für die nächste Fahrgastbeiratssitzung wird festgelegt:

Donnerstag, der 18.06.2015, 16:30 Uhr,

Ort: Sitzungssaal Raum Nr. 03/04 im Neuen Rathaus der Stadt Wetzlar

Sitzungsende 19:00 Uhr.

Protokoll

Karl-Heinz Craß (Geschäftsstelle des Fahrgastbeirats)

Anlagen: Initiativantrag Thomas Kraft, Fahrgastverband Pro Bahn
 Antrag des Fahrgastverbandes Pro Bahn auf Änderung der Geschäftsordnung